

# ENERGIEBÜNDEL GESCHNÜRT

**Unterstützt von der Arbeitsgruppe Utilities (Österreich) haben die österreichischen Energieversorger gemeinsam mit SAP eine Softwarelösung für den länderspezifischen elektronischen Austausch von Abrechnungsdaten entwickelt.**

© Thomas Kircher, blaupause-Redaktion

Windkraft gewinnt als Energiequelle zunehmend an Bedeutung. Die „stärkere Luftbewegung in der Atmosphäre“, wie das Naturphänomen definiert wird, kann gewaltige Kräfte entwickeln. Als steife Deregulierungsbrise ließe sich z.B. bezeichnen, was für Netzbetreiber, Lieferanten und Kunden im Energiesektor deutlich wahrnehmbar über den europäischen Kontinent weht. Auch die österreichischen Energieversorger spüren den „Wind of Change“ und sahen sich veranlasst, das Thema elektronischer Datenaustausch auf ihre Agenden zu nehmen. Der Grund für die Maßnahme: Die Netzbetreiber hatten als Rechnungssteller ihre Abrechnungsdaten in der IT zwar strukturiert vorliegen, die entsprechenden Informationen wurden jedoch in Papierform an Lieferanten und Kunden übermittelt. Dadurch entstanden Medienbrüche, die sich nur mit hohem Aufwand und zusätzlichen Kosten überwinden ließen. Um den Anforderungen des österreichischen Strommarkt-Regulators zu entsprechen, galt es hier, den technologischen Hebel anzusetzen.

## Spezialworkshop bringt Entscheidungsträger zusammen

Den geeigneten Ansatzpunkt zu finden, erwies sich als extrem schwierig. „Wir wussten anfangs nicht, wie wir alle Entscheidungsträger der österreichischen Energiewirtschaft an einen Tisch bringen sollten, um das Thema zu diskutieren“, erinnert sich Franz Fischer, Arbeitsgruppen-Sprecher Utilities (Österreich) und Prokurist der Energie AG Oberösterreich Customer Services GmbH. Hierbei konnte die DSAG eine ideale Plattform für die „Initialzündung“ bieten. Erstens werden in den DSAG-Gremien aktuelle Problemstellungen diskutiert und in konkrete Lösungsvorschläge umgesetzt. Zweitens sind die wichtigsten Ansprechpartner aus den betroffenen Unternehmen in der Arbeitsgruppe Utilities (Österreich) ver-

treten. Der ideale Rahmen also, um für die führenden österreichischen Energieversorger einen Spezialworkshop aufzusetzen. Ziel der Veranstaltung war es, einen Konsens darüber zu finden, welche Abläufe zwischen Netzbetreiber, Lieferant und Kunde mit Hilfe von SAP spezifiziert und in einer nach österreichischen Anforderungen zu generierenden IT-Lösung umgesetzt werden sollten. In Deutschland war mit IDEX-GE (siehe Glossar) bereits eine entsprechende Software für die Energiedienstleister auf dem Markt, die als Basis für die österreichspezifischen Ausprägungen genutzt wurde.

## Gemeinsam zur marktkonformen Lösung

Technologisch auf SAP ERP 6.0 und SAP NetWeaver Process Integration 7.0 aufbauend, deckte IDEX-GE bereits eine Vielzahl der branchenrelevanten Prozesse ab. „Es ging hauptsächlich darum, die speziellen österreichischen Abläufe des elektronischen Abrechnungsdatenaustauschs in eine weitestgehend standardisierte Form zu bringen“, erläutert Roman Mattersdorfer, Industry Business Development Utilities/Waste, SAP Österreich GmbH. Demzufolge wurde im ersten Schritt die Kommunikation zwischen Netzbetreiber und Energielieferant sowie in Richtung Endkunde mittels eines spezifisch österreichischen XML-Formats umgesetzt. Als zweite Phase war vorgesehen, ein EDIFACT-Invoice-Format (siehe Glossar) für die Kommunikation mit den Endkunden zu generieren und einen noch größeren Freiraum für Eigenentwicklungen zur Verfügung zu stellen. Die zentrale Aufgabe bestand darin, die unterschiedlichen Tarife der Energieerzeuger in Österreich sowie deren individuelle Abrechnungsmodalitäten abzubilden. Zudem gibt es bei jedem Energieversorgungsunternehmen geringfügig unterschiedliche Ausprägungen im SAP-Datenmodell. Auch lassen die EDIFACT-De-



© Franz Fischer (links), Roman Mattersdorfer

Franz Fischer ist im Bereich Billing und Customer Care der Energie AG Customer Services GmbH verantwortlich für das Prozess- und Qualitätsmanagement. Seit 2006 ist er Sprecher der DSAG-Arbeitsgruppe Utilities (Österreich) und seit 2007 stellvertretender Arbeitskreissprecher Energieversorger.

Roman Mattersdorfer begann seine Laufbahn bei SAP Österreich im Jahr 1988 als Berater. Seit 2007 ist er verantwortlich für den Bereich Industry Business Development Utilities/Waste.

### DSAG-ARBEITSGRUPPE UTILITIES (ÖSTERREICH)

Die rund 100 registrierten Mitgliedspersonen der Arbeitsgruppe aus über 20 Unternehmen treffen sich mindestens drei- bis viermal jährlich zu ihren Sitzungen. Dabei stehen die wichtigsten Themen der österreichischen Energiewirtschaft wie etwa erweiterter Kundenservice, die Fernablesung von Stromzählern (Automated Meter Reading) und die Deregulierung auf der Agenda. Zu den Themen Forderungsmanagement und Archivierung besteht ein derart hoher Diskussionsbedarf, dass zwei Unterarbeitsgruppen gegründet wurden, die auch jeweils drei- bis viermal im Jahr zusammenkommen.

definitionen Freiheiten zu, die je nach Kundenwunsch entsprechend umgesetzt werden müssen. Die Voraussetzungen, um die spezifischen Felder und Formatausprägungen mit geringstem Aufwand definieren zu können, wurden vom SAP Custom Development (siehe Glossar) geschaffen. „Durch das Feedback der Spezialisten bezüglich der Machbarkeit unserer Ideen hat sich schnell gezeigt, dass die Wunschlösung realisierbar ist“, erinnert sich Franz Fischer.

#### Energieversorgerspezifische Daten elektronisch austauschen

Bei der Entwicklung der Software für die österreichische Energiewirtschaft wurde grundsätzlich darauf geachtet, dass die unternehmensspezifischen Anforderungen über Customizing abgebildet werden können. Zudem platzierten die Fachleute mit sogenannten Enhancement-Spots (siehe

Glossar) die Eingriffsmöglichkeiten in der Software, durch die jeder Energieversorger seine relevanten Felder entsprechend den Anforderungen positionieren und befüllen kann. Von SAP mitgelieferte Beispielcodes (Default-Implementierung) erleichtern zusätzlich die individuelle Gestaltung von IDEX-AT (siehe Glossar). Sind die Einstellungen umgesetzt, lassen sich z. B. Rechnungen elektronisch vom Netzbetreiber an die Lieferanten und Endkunden senden. Dabei werden die Nutzungsentgelte aller durch die Lieferanten belieferten Kunden im Gebiet des Verteilnetzbetreibers übermittelt. Aber auch Korrekturbeträge, Stornos, Zählerstände und Informationen zur Art der verwendeten Energie wie Wasserkraft, Atomstrom, Erdgas etc. sind auf elektronischem Weg austauschbar. Darüber hinaus kann der Lieferant die Netzrechnungsdaten einfach und schnell über das System importieren.

Aus der zielgerichteten Gemeinschaftsaktion der Energieversorger unter tatkräftiger Mithilfe der DSAG-Arbeitsgruppe Utilities (Österreich) und SAP wurde somit eine Lösung entwickelt, um aktuelle und zukünftige Anforderungen an die Energiewirtschaft gezielt umzusetzen. „Die enorme Akzeptanz der DSAG in Österreich war ein entscheidender Faktor, dass wir die Interessen und Anforderungen aller österreichischen Energieversorger auf eine einheitliche IT-Basis stellen konnten“, bilanziert Franz Fischer das erfolgreiche Projekt.

## GLOSSAR

### EDIFACT (Electronic Data Interchange for Administration, Commerce and Transport)

ist ein branchenübergreifender internationaler Standard für die elektronische Abwicklung geschäftlicher Vorgänge zwischen Unternehmen.

### IDEX-GE (Intercompany Data Exchange Extended – Germany Electricity)

ist eine von SAP entwickelte Strommarktlösung, die das Branchenportfolio SAP for Utilities erweitert. Sie ist auf die Besonderheiten des deutschen Elektrizitätsmarkts ausgerichtet und bietet auch Basisfunktionalitäten für andere Energiesparten.

### IDEX-AT (Intercompany Data Exchange Extended – Austria)

ist eine länderspezifisch für Österreich entwickelte Strommarktlösung von SAP.

### SAP Custom Development

Für SAP Custom Development arbeiten erfahrene Software-Architekten, Projektmanager und Entwickler in Entwicklungszentren weltweit, um zeitnah kundenspezifische Lösungen zu erstellen.

### Enhancement-Spots

Administrative Objekte des Enhancement-Frameworks, das verschiedene Erweiterungsmöglichkeiten vereinheitlichend zusammenfasst. Insbesondere zählen hierzu sogenannte Kernel-Business Add-Ins (BADIs), eine Weiterentwicklung der klassischen BAdI-Technik.

